

RA Dr. René Sasse • Chemnitzer Straße 126 • 44139 Dortmund

Vorab per Fax: 06131 701 217 0

ZDF Zuschauerredaktion
55100 Mainz

Dr. René Sasse
Rechtsanwalt

Chemnitzer Str. 126
44139 Dortmund

Telefon 02 31. 130 90 33
Mobil 01 76. 21 05 22 46
Telefax 02 31. 799 23 15

E-Mail info@rechtsanwalt-sasse.de
info@sasse-heilpraktikerrecht.de

Internet www.rechtsanwalt-sasse.de
www.sasse-heilpraktikerrecht.de

09.12.2020

ZDF-Heute Show vom 27.11.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich vertrete die rechtlichen Interessen des Berufs- und Fachverbandes Freie Heilpraktiker e.V. aus Düsseldorf. Meine ordnungsgemäße Bevollmächtigung versichere ich anwaltlich. Ich nehme Bezug auf folgende Äußerung im Rahmen der ZDF-Heute-Show vom Freitag, den 27.11.2020. (Minute 9:50 bis 10:12)

„Auf den Querdenkerdemos marschieren weiter Heilpraktiker einträchtig neben Sieg-Heilpraktikern, Schnittmenge ist ihre offene Verachtung für die parlamentarischen Demokratie und deren gewählte Vertreter und natürlich ihre Freude an der Umdeutung von Geschichte. Damit wird dann mal eben das Infektionsschutzgesetz zum Ermächtigungsgesetz der Nazis. Auch bei der AfD übrigens.“

Meine Mandantschaft ist ein Berufsverband von Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern und vertritt satzungsgemäß die berufspolitischen Interessen seiner Mitglieder. Mein Mandant und seine Mitglieder sehen sich durch die Ausstrahlung dieser Aussage sowie deren weiterer Veröffentlichung in der Online-Mediathek in ihren Rechten verletzt. Dieses Schreiben soll dazu dienen, die der Aussage zugrunde liegende Fehleinschätzungen zu korrigieren und weitere Rechtsverletzungen zu vermeiden.

Mein Mandant hat wiederholt festgestellt, dass naturheilkundliche Therapieverfahren (wie z.B. Homöopathie) in Ihrer Sendung satirisch dargestellt werden. In einer liberalen Gesellschaft steht es jedem frei, solche Verfahren in Anspruch zu nehmen oder hiervon Abstand zu nehmen. Mein Auftraggeber kann mit solchen satirischen Beiträgen gut leben und kritisiert diese auch nicht.

Die oben zitierte Aussage ist jedoch eine eklatante Grenzüberschreitung. Hier werden nicht die heilkundlichen Tätigkeiten von Heilpraktikern in einen „lustigen“ Kontext gesetzt; dem gesamten Beruf wird vielmehr „rechtes Gedankengut“ und Ablehnung der parlamentarischen Demokratie vorgeworfen.

Die Aussage lautet verkürzt: Heilpraktiker verachten - wie die AfD - die parlamentarischen Demokratie und deren gewählte Vertreter.

Die zitierte Aussage diskreditiert den gesamten Berufsstand der Heilpraktiker in pauschaler, unangemessener und unsachlicher Art und Weise. Die durch den Beitrag hervorgerufene Herabsetzung des Berufsstandes wirkt sich nicht allein nachteilig auf Heilpraktiker aus, sondern auch auf meinen Mandanten als Berufsverband.

Durch diese Äußerung setzen Sie Heilpraktiker in direkten Zusammenhang mit „Sieg-Heilpraktikern“ (gemeint sein dürften Reichsbürger oder Rechtsextreme). Heilpraktiker würde die „Verachtung für die parlamentarischen Demokratie und deren gewählte Vertreter“ mit diesen Gruppen verbinden. Da Sie ausdrücklich zwischen „Heilpraktikern“ und „Sieg-Heilpraktikern“ unterscheiden, entsteht der Eindruck, dass sämtliche Berufsangehörigen (auch normale Heilpraktiker) die parlamentarische Demokratie verachten würden. Zahlreiche Mitglieder meines Mandanten sehen sich hierdurch in ihrer persönlichen und geschäftlichen Ehre verletzt.

Es bedarf keiner Begründung, dass diese Aussage dem Ansehen des Berufsstandes schadet. Die Aussage ist bereits deshalb problematisch, weil es sich beim Begriff „Heilpraktiker“ um einen Beruf handelt und nicht um eine Ideologie oder politische Einstellung. Der Heilpraktikerberuf stellt auch kein politisches Milieu dar. Rechtes Gedankengut ist (leider) bei Angehörigen aus allen Berufen vertreten; die ausschließliche Erwähnung des Heilpraktikers diskreditiert diesen Beruf einseitig. Weshalb werden nicht Ärzte erwähnt, die offenkundig auf den Demonstrationen auftreten?

Belege für Ihre Aussage haben Sie in der Sendung nicht vorgetragen. Den Vorwurf rechten Gedankengutes als Wesensmerkmal der Heilpraktikerschaft weist mein Mandant scharf zurück. Anhänger radikaler Ideologien sind in sämtlichen Berufsgruppen vertreten, sie stellen dort allerdings jeweils eine Minderheit dar und bilden nicht die Mehrheitsmeinung ab. Heilpraktiker sind in radikalen Gruppen nicht öfter vertreten als z.B. Ärzte, Anwälte, Journalisten oder Politiker.

Gerade im Hinblick auf die deutsche Geschichte empfindet mein Mandant die Nutzung des Begriffs „Sieg Heil(Praktiker)“ - auch unter Berücksichtigung der Kunstfreiheit - schlichtweg als

geschmacklos. Bitte machen Sie sich bewusst, dass Sie durch dieses „Wortspiel“ sämtliche Berufsangehörigen in Verbindung zu den Verbrechen des Nationalsozialismus bringen. Gerade in Zeiten einer zunehmenden Polarisierung ist dies unangemessen und fördert eine medienkritische Einstellung der diffamierten Heilpraktiker. Unter Heilpraktikern befinden sich auch Nachfahren von im NS-Regime verfolgten Personen. Diese werden durch Ihre Äußerung aufs schwerste diffamiert.

Der Heilpraktikerberuf wird von Vertretern der politischen Mitte dominiert. Durch Ihre Äußerung werden sämtliche Berufsangehörigen, wie Osteopathen, Chiropraktiker, Vertreter der Chinesischen Medizin oder Heilpraktiker für Psychotherapie pauschal herabgewürdigt. Selbst kosmetisch tätige Heilpraktiker werden als „Demokratiegegner“ hingestellt. Gleiches gilt für sozial engagierte Projekte wie Naturheilpraxis ohne Grenzen e.V.

Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, dass der Heilpraktikerberuf von den Nationalsozialisten abgeschafft werden sollte; das Heilpraktikergesetz war ursprünglich als „Berufsschließungsgesetz“ konzipiert. Der Heilpraktikerberuf basiert auf einer grundrechtlich geprägten Rechtsprechung. Bereits aus diesem Grund verbieten sich Heilpraktikern grundgesetzfeindliche Einstellungen.

Mein Mandant tritt jeder Form von rechter Propaganda entschieden entgegen. Er wird zudem alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um entsprechende Aussagen von Berufsangehörigen zu unterbinden oder zu sanktionieren. Wir bitten Sie deshalb, uns mitzuteilen, auf welche Belege oder Vorkommnisse Sie Ihre oben zitierte Aussage gestützt haben. Welche Heilpraktiker sind Ihnen bekannt, die sich in diesem Kontext demokratiefeindlich geäußert haben?

Wir bitten Sie nachdrücklich darum, zukünftig davon abzusehen, die Berufsbezeichnung „Heilpraktiker“ in Zusammenhang mit Demokratiefeindlichkeit oder rechtem Gedankengut zu bringen, sofern keine Belege hierfür existieren.

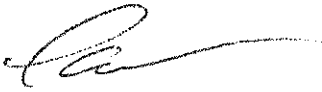
Abschließend erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass wir in Kontakt mit dem Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung stehen. Auch Dr. Felix Klein teilt unsere Ansicht, dass Verschwörungsmymen und Holocaust-Relativierungen keine legitime Kritik sind, es dabei aber selbstverständlich keine Rolle spielt, ob sie beispielsweise von Lehrern, Software-Programmiererinnen, Ärzten, Anwältinnen oder eben Heilpraktikern geäußert werden. Wir sind uns einig, dass es in allen Berufsständen die unterschiedlichsten politische Ansichten gibt und sich unter den Protestierenden Angehörige verschiedenster Berufe finden. Pauschalierungen gegenüber allen Heilpraktikern in Deutschland verbieten sich.

Dr. René Sasse

Mein Mandant wird keine gerichtlichen Schritte einleiten, er ist vielmehr um Kooperation und sachliche Aufklärung bemüht. Er kann es aber nicht zulassen, dass falsche Berichterstattungen die öffentliche Wahrnehmung der Heilpraktiker zukünftig weiter beschädigen und diese in ihrem beruflichen Fortkommen hindern. Sollten unwahre Aussagen über den Heilpraktikerberuf in Zukunft wiederholt werden, muss mein Mandat davon ausgehen, dass diese Schilderungen vorsätzlich erfolgen. In diesem Fall wird er seine und die Rechte seiner Mitglieder konsequent verfolgen.

Wir sehen Ihrer Antwort entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Dr. René Sasse
(Rechtsanwalt)